

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891**

20.4.1891 (No. 107)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. April.

No. 107.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gefaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

## Wichtigster Theil.

Karlsruhe, den 20. April.

Einen Ueberblick über die politische Lage in England hat vor einigen Tagen der Präsident des englischen Lokalverwaltungsamtes, Ritchie, in einer konservativen Versammlung in Croxdon gegeben. Er führte aus, fünf Jahre hindurch habe das jetzige Cabinet seine Stellung ungeachtet der heftigen Opposition mit Erfolg behauptet. Es hätte den Zinsfuß der Nationalschuld herabgesetzt, die Steuern vermindert, die Lokalabgaben erleichtert und die Flotte bedeutend verstärkt. Was Irland anbeträfe, so habe Barnell die Maske fallen lassen und sich unverhüllt zu erkennen gegeben. Es wäre eine unverantwortliche Sünde, wenn man die Regierung von Irland der Home Rule-Partei überantworten wollte. Er, der Redner, glaube, daß die Opposition bei den nächsten Wahlen die Home Rule-Frage fallen lassen und zu den sozialen Reformen der Gegenwart Stellung nehmen würde. (Der Anfang hierzu ist in der That bei den letzten Ersatzwahlen schon gemacht worden.) Es freue ihn, die Versicherung ertheilen zu können, daß die große konservative Partei in dieser Hinsicht auf sehr festem Boden stände. Zur Kennzeichnung der gegenwärtigen politischen Verhältnisse in England, insbesondere innerhalb der Parlamentsparteien, sind auch die Vorgänge bei der Unterhausberatung über die irische Landankaufsbill wichtig. Wir berichteten in der vorigen Nummer unseres Blattes, daß am Freitag nach zweitägiger Debatte ein von der Regierung bekämpfter Antrag Morley's zum ersten Paragraphen der irischen Bodenankaufsbill verworfen worden ist. Aus den Parlamentsberichten der englischen Blätter ergibt sich nun, daß Herr Barnell in der Beratung der irischen Landankaufsbill einen Standpunkt einnimmt, welcher demjenigen der Regierung noch näher liegt, als dem Gladstone's. Während im Namen der Gladstoneaner John Morley die Gewährung einer staatlichen Garantie für Landkäufe von der Zustimmung der erst noch einzurichtenden irischen Grafenschaftsräthe abhängig machen, also nach Thunlichkeit die Ausführung der Bill verzögern wollte, erklärte sich Barnell für die sofortige Ausführung des Landankaufplanes. Er beantragte, daß erst wenn das Institut der Grafenschaftsräthe in Irland eingeführt sein würde, die Garantie an deren Zustimmung gebunden sein solle. Er betonte boshaft, die Iren könnten nicht warten, bis die Gladstoneaner wieder im Besitz der Macht seien. Gladstone erlebt, wie man sieht, an den Iren täglich weniger Freude.

Während in Dänemark aufreibende Parteikämpfe die Entwicklung des Landes verlangsamen, arbeitet man seit 25 Jahren stetig und mit gutem Erfolge an der Lösung einer wirtschaftlich und klimatisch für die jütlische Halbinsel wichtigen Frage, nämlich an der Urbarmachung der großen Heideflächen. Nach dem jüngsten Jahresberichte der Heidegesellschaft sind in dem letzten Vierteljahrhundert etwa 87 200 Hektar Heide bewaldet worden. Davon gehören der Gesellschaft etwa 87 000 Hektar, ein geringer Theil Privaten und der weitaus größte Theil dem Staate. Etwa 111 000 Hektar Heide sind in der genannten Zeit in Ackerland und über 6600 Hektar in Wiesen umgewandelt worden. In den letzten paar Jahren hat man auch die Moorkultur versucht. Noch sind etwa 445 000 Hektar Heide zu bearbeiten. Man hofft indessen in der Zukunft über größere Geldmittel verfügen zu können, da die große Bedeutung der Heidepflanzungen immer mehr erkannt wird. In den verlaufenen 25 Jahren hat der Staat der Gesellschaft 395 000 Kronen Zuschuß gegeben, während sie selbst 957 000 Kronen aufgebracht hat. Sie hat mit dieser verhältnißmäßig kleinen Summe also sehr gute Ergebnisse erzielt.

Durch eine in der Sonntagsnummer unfr. Blts. wiedergegebene Depesche aus Belgrad wurde berichtet, daß die Regierung vorläufig bei der Königin Natalie keine amtlichen Schritte thun wolle, um dieselbe zur Abreise aus Serbien zu bewegen. Die Lage der serbischen Regierung gegenüber der Königin Natalie ist in der That eine keineswegs so einfache, wie die Stupschina-Mehrheit es sich wohl vorgestellt hat, als sie die Regierung auf-forderte, gleichzeitig mit der Abreise des Königs Milan auch die Königin Natalie zur Abreise zu veranlassen. Der „Nationalzeitung“ schreibt man aus Belgrad: „Die Situation ist durch den Entschluß des Königs Milan, abzureisen, durch alles, was damit zusammenhängt, sowie durch die Resolution der Stupschina bezüglich der herbeizuführenden Abreise der Königin Natalie noch keineswegs geklärt. Die Regierung hat nach zwei Richtungen hin mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Einerseits wird die Bewilligung der dem König bereits ausgezahlten

Million, wiewohl es sich nur um einen Voranschlag handelt, angefochten, und andererseits stößt die Ausführung des Wunsches der Stupschina betreffend die Abreise der Königin auf Schwierigkeiten, da die Königin bisher keine Miene macht, abzureisen und es, wie es scheint, auf die Anwendung von Gewalt ankommen lassen will. Ob aber die Regierung berechtigt sei, Zwangsmittel anzuwenden, ist zum mindesten streitig. Als serbische Staatsbürgerin kann die Königin nicht ausgewiesen werden, und die Minister riskiren, wenn sie zur Ausweisung schreiten, wegen Verfassungsverletzung zur Verantwortung gezogen zu werden. Das Ministerverantwortlichkeitsgesetz ist sehr streng und bedroht die ungerechtfertigte Ausweisung eines Serben mit Gefängnißstrafe bis zu 10 Jahren, was „kein leerer Wahn“ ist, wenn man die Möglichkeit eines Wechsels der Parteiherrschaft bedenkt. Einen, die bezügliche Abänderung der Verfassung involvirenden Beschluß könnte nur die große Stupschina fassen. Die Auffassung aber, daß die Königin Mutter nicht im Sinne der Verfassung als serbische Staatsbürgerin zu betrachten sei, ist überaus anfechtbar.“

## Deutschland.

\* Berlin, 19. April. Gestern Nachmittag um 3 Uhr vollzog sich die Grundsteinlegung zur Lutherkirche auf dem Dammplatz, dessen Umgebung festlich geschmückt war. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen kurz nach 3 Uhr, enthusiastisch begrüßt, auf dem Platz ein, während die Thurmglocken der Zwölfapostkirche zu läuten begannen. Die Majestäten wurden vom Minister Frhrn. v. Zedlitz und den Spitzen der Kirchenbehörden empfangen. Das Kaiserpaar wohnte mit Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog von Baden, im Kaiserzelle stehend, der Feier bei. Die Feldmarschälle Graf Moltke und Graf Blumenthal, Generaloberst v. Pape waren ebenfalls anwesend, ferner der Minister von der Heyden, die Spitzen der militärischen und Vertreter der kirchlichen Behörden. Nach dem Gesang des Liedes „Eine feste Burg“ hielt Pastor Lange die Festpredigt, worin er dem Kaiserpaar für dessen Erscheinen dankte. Archidionus Kramm verlas die Urkunde, worauf der Kaiser, die Kaiserin, der Erbgroßherzog von Baden, Graf Moltke und die übrigen hervorragenden Theilnehmer an der Feier die üblichen Hammerschläge thaten. Propst Brückner schloß die Feier mit der Ertheilung des Segens. Aus Veranlassung der am Vormittag stattgehabten Nagelung und Uebergabe neuer Fahnen und Standarten an einige Truppentheile (worüber schon telegraphisch berichtet worden ist) war Abends im königl. Schlosse ein Diner. An demselben nahmen außer den Majestäten Feldmarschall Graf Moltke, der Reichskanzler v. Caprivi, der Generaloberst v. Pape und andere distinguirte Personen Theil. Der Kaiser hielt eine der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprache, mit dem Wahlspruch: „Pro gloria et patria“ beginnend. Sodann ging der Kaiser auf Luther über, dem gesagt worden sei, er thue einen schweren Gang, aber dieser Gang hätte mit zur Größe gerade Preußens beigetragen, das durch die Reformation stark geworden sei. Der achtzehnte Tag im Monat sei überhaupt ein bedeutungsvoller Tag in der preußischen Geschichte; der achtzehnte war der Krönungstag des ersten preußischen Königs, an einem achtzehnten fand die Begründung des Deutschen Reiches statt, an einem achtzehnten die Schlacht bei Leipzig, an einem achtzehnten die Errichtung der Duppeler Schanzen. In allen diesen Gelegenheiten vorangegangener Zeiten sei es die Armee gewesen, welche Erfolge errungen und das Vaterland geschützt hat. „So hoffe ich zuverlässig,“ schloß der Kaiser, „daß, wenn ähnliche schwere Zeiten an das Vaterland herantreten, die Armee, ihrer erhabenen Tradition entsprechend, ihre Pflicht erfüllen wird, und in diesem Sinne trinke ich Ihnen, den anwesenden Vertretern der Armee, zu.“ Die Worte wurden von den Anwesenden stehend angehört und der Trinkspruch vom Musikcorps der Garde-Füsiliere und vom Trompetercorps der Garde-Kürassiere mit dem Hohenzollernmarsch begleitet.

Die Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses bewilligte den Rest der Sekundärbahnvorlage nach den Vorschlägen der Regierung und erledigte die Denkschrift über die Ansiedelungen in Posen und Westpreußen durch deren Kenntnißnahme.

Der Ausschuß des deutschen Handelstages beschloß, die Reichsregierung zu ersuchen, neben den bestehenden Flottenstationen im Auslande noch eine südamerikanische Flottenstation einzurichten. Auf die nächste Tagesordnung der Plenarsitzung soll auch die Frage einer Herabsetzung der Telegraphengebühren gestellt werden.

Das amtlich festgestellte Wahleresultat bei der am 15. d. M. vorgenommenen Reichstagsersatzwahl im

19. Wahlkreise der Provinz Hannover liegt nunmehr vor. Darnach wurden im Ganzen 17 510 Stimmen abgegeben (Zahl der Wahlberechtigten 31 052). Von den Stimmen waren 85 ungültig. Es erhielt Fürst Bismarck 7365, Schmalfeld 3810, Adloff 2576 und v. Plate 3308 Stimmen. 6 Stimmen waren zerstückelt. Es hat somit eine Stichwahl zwischen dem Fürsten Bismarck und Schmalfeld stattzufinden. Der Termin ist auf den 30. April festgesetzt.

Ueber die Einnahme des Reichs an Wechselstempelsteuer liegt jetzt das Ergebnis für das ganze Rechnungsjahr 1890/91 vor. Darnach sind 7 816 558 Mark 50 Pf. oder 324 296 M. 40 Pf. mehr als im Jahre 1889/90 vereinnahmt worden. Im Etat für 1890/91 war die Wechselstempelsteuer auf 6 413 000 M. veranschlagt. Sie hat demnach über den Etatsanschlag 1 403 558 M. 50 Pf. erbracht. Im Dezember v. J. schätzte in der einleitenden Rede zur Staatsberatung für 1891/92 der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Frhr. v. Malsahn, den Mehretrag auf etwa 1 Million. Die Wirklichkeit hat die Schätzung um mehr als 400 000 M. übertroffen.

Von Seiten der botanischen Anstalten in Berlin soll eine Centralstelle für die Kolonien eingerichtet werden, welche die Aufgabe hat, den Kolonien die erforderlichen Sämereien und Pflanzen zur Anzucht zu liefern und den Nutzwert der daselbst gezogenen Pflanzen zu bestimmen.

Stuttgart, 18. April. Seine Majestät der König empfing heute den neuernannten preussischen Gesandten Freiherrn v. Saurma-Jeltsch in Audienz, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen. Die Kammer der Standesherrn hat in ihrer heutigen Sitzung den Entwurf einer Verwaltungsreform im Beitritt zu den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer mit 26 gegen 1 Stimme angenommen. Diese abweichende Stimme war die des Fürsten zu Hohenlohe-Jagstberg, der seine Abstimmung mit den von ihm bei der Beratung des Entwurfs dargelegten Bedenken begründete. Der Staatsminister des Innern wurde, wie der „Staatsanzeiger“ mittheilt, nach dem Schluß der Sitzung von den Mitgliedern der Standesherrnkammer vielfach beglückwünscht.

## Frankreich.

Paris, 18. April. Im heutigen Ministerrath unterzeichnete der Präsident Carnot einen Erlaß, der den Präfecten Cambon zum Gouverneur von Algerien ernannt. Der frühere Gouverneur, Tirman, ist mit dem Großkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden. Der neue Statthalter Algeriens, Cambon, ist jetzt 45 Jahre alt, war Auditor im Staatsrath, wurde dann Bureauchef im Statthalteramt von Algerien, dann war er drei Jahre Präfect des Departements Constantine, wurde von dort aus auf den Posten eines Generalsekretärs des Pariser Polizeipräfecten berufen und erhielt dann die Präfektur des Rhonedepartements, die er seit fünf Jahren verwaltet.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. April.

(Für die Bestrebungen des Schutzvereins gegen wucherische Ausbeutung des Volkes), dessen Vorstand seinen Sitz in Karlsruhe hat, gibt sich in der Bevölkerung unseres Landes lebhaftes Interesse kund. Die Zahl der Mitglieder ist schon eine ansehnliche und dem Bernehmen nach gehen täglich neue Anmeldungen ein. In Mülheim hat sich dieser Tage ein Zweigverein gebildet, welchem sofort 40 angesehene Bürger beitraten. Je größer die Zahl der Mitglieder, desto erfolgreicher wird sich selbstredend die Thätigkeit des Vereins gestalten können, dessen Vorstand, wie wir hören, bereits verschiedene Fälle wucherischer Ausbeutung in Behandlung hat. Um einem schon vorgekommenen Mißverständnis zu begegnen, bemerken wir, daß denjenigen, welche den Verein um Hilfe angehen, keinerlei Kosten berechnet werden. Ebensovienig hängt die Hilfeleistung davon ab, daß der Beschädigte Mitglied derselben ist.

(Baden, 17. April. (Aus Anlaß des Ablebens der Großfürstin Olga von Rußland) hat der Stadtrath im Namen der Einwohnerschaft der hiesigen Stadt an Seine königl. Hoheit den Großherzog eine Beileidsadresse gerichtet, in welcher Hochdemselben, sowie Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin und dem Großherzoglichen Hause die Gefühle der innigsten Theilnahme zum Ausdruck gebracht werden. Auf diese Beileidsadresse ist heute aus dem Großherzoglichen Geheimen Cabinet ein Dankschreiben eingetroffen.

## Neueste Telegramme.

St. Petersburg, 20. April. Gestern Vormittag statteten Seine Großh. Hoheit Prinz Wilhelm von Baden und Seine Hoheit Prinz Albert von Sachsen-Altenburg den kaiserlichen Majestäten in Satschina einen Besuch ab.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 8. bis 14. April 1891 erfolgten Patentanmeldungen...

Berlin, 18. April. (Wochenausweis der Deutschen Reichsbank) vom 15. April gegen den Ausweis vom 7. April.

Table with financial data: Metallbestand, Reichsbankenscheine, Andere Banknoten, Wechsel, Lombardforderungen, Effekten, Sonstige Aktiva.

Table with financial data: Grundkapital, Reservefond, Notenumlauf, Sonst. kgl. fäll. Verbindlichkeiten, Sonstige Passiva.

Wien, 18. April. (Wochenausweis der Oesterreich. Bank) vom 15. April gegen den Ausweis vom 7. April.

Table with financial data: Notenumlauf, Metallbestand in Silber, do. in Gold, In Gold zahlbare Wechsel, Portefeuille, Lombardbestände, Hypothekendarlehen, Pfandbriefe in Umlauf, Steuerfreie Notenreserve.

Mannheim, 18. April. Weizen per Mai 24.05, per Juli 24.25, per Sept. 22.90, Roggen per Mai 20.15, per Juli 19.85, per Sept. 18.40.

Bremen, 18. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.40, Still. - Amerikanisches Schweinefleisch Wilcox 36 1/2, Armour 35 1/4.

Wien, 18. April. Weizen per Mai 24.10, per Juli 24.30.

Roggen per Mai 19.80, per Juli 19.70. Rüböl per 50 kg per Mai 64.20, per Oktober 66.90.

Paris, 18. April. Borm. Weizen loco per Frühjahr 9.90 G., 9.95 B., per Mai-Juni 9.80 G., 9.85 B., per Herbst 9.25 G., 9.30 B.

Antwerpen, 18. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Tonne weiß, disponibel 16 1/2, per April 16 1/2, per Mai 16, per September-Dezember 16 1/2.

Paris, 18. April. Rüböl per April 75.75, per Mai 76.50, per Juni-Aug. 77.25, per Sept.-Dez. 79.50. Günstig. - Spiritus per April 42.-, per Sept.-Dez. 41.50. Still.

New-York, 18. April. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 6.80-7.15, dto. in Philadelphia 6.80-7.15. Mehl 4.65, Rother Winterweizen 1.27 1/2, Mais per Mai 82, Zucker fair refn. Musc. 3 1/2, Kaffee fair Rio 20.-, Schmalz per Mai 7.17.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 21. April. 56. Ab.-Vorst. Wegen abermaliger Krankeimung des Herrn Lange statt „König Heinrich IV.“ 1. Theil: „Der Unterstaatssekretär“, Lustspiel in 4 Akten von Dr. Adolf Wilbrandt.

In Baden. Montag, 20. April. 1. Vorst. außer Ab. Zum Vortheil der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger: „Unter Brüdern“, Lustspiel in 1 Akt von Paul Henke.

Mittwoch, 22. April. 26. Ab.-Vorst.: „Das verlorne Paradies“.

Frankfurter Kurse vom 18. April 1891.

Large table of financial data including exchange rates, stock prices, and interest rates for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Mammern am Bodensee. Wasserheilanstalt Schweiz. 410 M. Sanatorium für Nerven Kranke. Heilfactoren: Gesammtes Wasserheilverfahren, Electricität, Massage, Gymnastik, Diät, Rationelle Lebensweise.

Convert-Decken von Neva 4 M., Creton 5 M., Coeper 6 M., Zanella 7 M., Cachemir 8 M., Tricot 9 M., Wollsat in 10 M., Jaquard 12 1/2 M., Gloria 15 M., Atlas 20 M., Merveilleux 30 M., Levantine 40 M., in allen Farben, Rückseite naturd. oder gleichfarbiges Futter.

Nürnberger Steppwaaren-Fabrik. Nürnberg-Glockenhof. Stelle-Gesuch. R. 324.2. Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle per 1. Mai auf einem Comptoir oder als Schreiber.

nicht angemeldeten Ansprüche den Antragstellern gegenüber für erloschen erklärt werden. Einssheim, den 11. April 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Häfner.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Eheaufgebote. 16. April. Friedrich Rüber von hier, Blecher hier, mit Engelina Dorer von Güttenbach.

Table with meteorological data: Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe. April. 17 Nachts 9 U. 752.3 +6.2, 18 Morgs. 7 U. 752.9 +3.7, 18 Abds. 2 U. 752.6 +8.0.

Regen. Regen = 7.4 mm der letzten 24 Stunden. Wasserstand des Rheins. Wagan, 18. April, Morgs. 3.83 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe.

Ganz seid. bedruckte Foulards Nr. 1.90 bis 7.25 p. Met. - (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und färbweise porto u. zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich.